



Sammlung Theaterzettel

Das Dreimäderlhaus

Sinzheimer, Max

1918-06-29

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Großherzoglich Hof- und Nationaltheater Mannheim

Samstag, den 29. Juni 1918

301

Bei aufgehobenem Abonnement

Das Dreimäderlhaus

Ein Singspiel in drei Akten von Dr. A. M. Willner und Heinz Reichert. Mit Benutzung des Romanes „Schwammerl“ von Dr. Rudolf Hans Bartsch
Musik nach Franz Schubert, für die Bühne bearbeitet von Heinrich Berté
In Szene gesetzt von Karl Marx
Musikalische Leitung: Max Singheimer

Personen:

Franz Schubert	Hugo Boifin
Baron Schober, Dichter	Max Lippmann
Moritz von Schwind, Maler	Max Felmly
Kuppelwieser, Zeichner	Adolf Karlinger
Johann Michael Vogl, Hofopernsänger	Joachim Kromer
Graf Scharntorff, dänischer Gesandter	Hans Godek
Christian Tschöll, Hofglasermeister	Karl Mang
Frau Marie Tschöll, dessen Frau	Julie Sanden
Haiderl,	Margarete Fiehl
Hederl, } beider Töchter	Luije Striebe
Hannerl,	Irene Eden
Demoiselle Giuditta Grisi, Hoftheatersängerin	Elle Werbreier
Andreas Bruneder, Sattlermeister	Hermann Trembich
Ferdinand Binder, Posthalter	Fritz von der Heydt
Nowotny, ein Vertrauter	Karl Neumann-Hoditz
Schani, ein Pittolo	Jenny Hotter
Sali, Dienstmädchen bei Tschöll	Marie Eneagl
Rosli, Stubenmädchen der Grisi	Anna Heuer
Frau Bramehberger, Hausbesorgerin	Elise de Lauf
Frau Weber, Nachbarin	Neune Leonie
Stingl, Bäckermeister	Alexander Köfert
Erster Volksänger	Fritz Müller
Zweiter Volksänger	Karl Böller
Briefträger	Karl Schellenberger
Kellner	Louis Reisenberger
Krautmeyer, Inspektor	Alois Bolze
Erster Grenadier	Karl Böller
Zweiter Grenadier	Franz Bartenstein

Kinder, Damen und Herren der Gesellschaft.

Der erste Akt spielt im Hofe von Schuberts Wohnhaus. Der zweite Akt spielt in einem Salon bei Tschöll
Der dritte Akt spielt am Platz in Hiezing.
Ort der Handlung: Wien. — Zeit: 1826.

Nach dem ersten und zweiten Akte findet eine größere Pause statt.

Textbücher sind an der Kasse für 65 Pfennig zu haben.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr

Anfang 7 Uhr

Ende gegen 10 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt.

Mittel Preise:

Parterre-Logen 1. Reihe	Mk. 7.50	II. Rang, Mitte 1. Reihe	Mk. 5.50
2. Reihe	6.—	2. u. 3. Reihe	5.—
Profzeniums-Logen: Vorderplätze	7.50	Seite: 1. Reihe	5.—
Rückplätze	6.—	2. Reihe	4.—
Sperrefige 1. Parlett	6.50	Profzeniums-Loge: Vorderplätze	4.50
2. Parlett	5.50	Rückplätze	4.—
Stehplätze: im Parlett	3.50	III. Rang Mitte: 1. Reihe	4.—
im Parterre	2.50	2. u. 3. Reihe	3.50
I. Rang Mitte: 1. Reihe	10.—	Seite: 1. Reihe	3.50
2. Reihe	8.50	2. Reihe	2.50
3. u. 4. Reihe	7.50	Profzeniums-Logen Vorderplätze	3.—
5. Reihe	7.—	Rückplätze	2.—
Logen: 1. Reihe	8.50	IV. Rang, Mitte	1.50
2. u. 3. Reihe	7.—	Seite	0.70

Militärpersonen in Uniform haben während der Dauer des Kriegszustandes bei Vorstellungen an Werktagen nur die Hälfte des Tagespreises zu entrichten, sofern diese Vergünstigung nach dem Wochenspielplan nicht aufgehoben ist.

Kartenvorverkauf für die ganze Woche von Montag an täglich vormittags von 10—1 Uhr (ausgenommen Sonn- und Feiertage). — Tagesverkauf an Werktagen vormittags von 10—1 Uhr und nachmittags 3 1/2—5 Uhr, an Sonn- und Feiertagen vormittags von 11—1 Uhr (nachmittags beim Hoftheater-Portier); außerdem bei der Verkaufsstelle August Kremer, Paradeplatz D 1, 5. Bestellungen auf Parlettplätze nehmen auswärts an: Karl Hochstein, Musikalienhandlung in Heidelberg, Eugen Pfeiffer, Hofmusikalienhandlung in Heidelberg, die Bahnverkehrsverwaltung in Ludwigshafen a. Rh. — Zu Kartendbestellungen von auswärts sind Postkarten mit Rückantwort zu benutzen. Vorausbestellungen für Stehplätze, Parterre- und IV. Rangplätze werden nicht angenommen.

Im Hoftheater: